

Das Internationale Theater Studio "Synthese" präsentiert:

Lampenfieber



Ein Theater im Theater im Theater von Markus Keller

Krimi, Komödie und Varieté überarbeitete Fassung und Regie: Anjelika Smirnova Oberholzer

18. 19. Sept. 08 und 2. 9. 10. 11.16. 17. 18. Okt. 08, 20:00 Uhr

19:00 Uhr Türöffnung und Barbetrieb, im Bistro-Ambiente, geniessen die Zuschauer das Spektakel.

Eintritt: 20.- / 25.-, Qbus, Braschlergasse 10, 8610 Uster

Vorverkauf: 079 528 07 21 und bei www.theatersynthese.ch

USTER
FÖRDERT
KULTUR

kultur
FACHVEREINIGUNG
KANTON ZÜRICH

Uster «Lampenfieber» hat heute Abend Premiere im Qbus

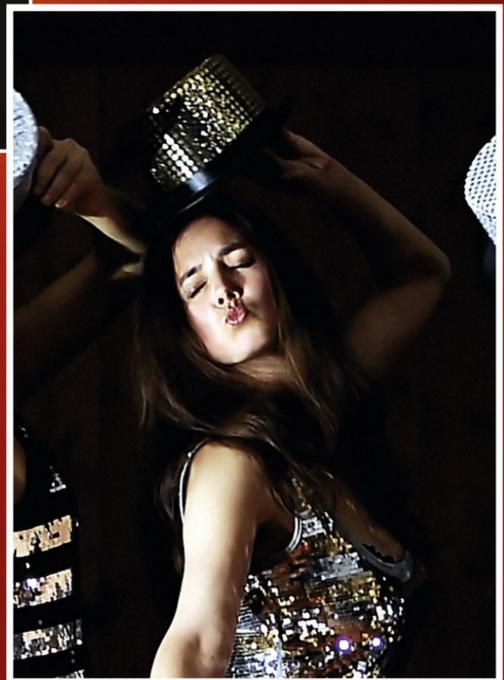
Zwei Ebenen auf drei Bühnen

«Lampenfieber» verlangt seinem Publikum eine gewisse geistige Flexibilität ab, spielt doch das Stück auf zwei Ebenen und auf drei Bühnen. Die Theatergruppe Synthese wagte sich mit «Lampenfieber» an ein Theater im Theater, das von den Schauspielern verlangt, immer wieder zwischen der Theater- und der Theater-im-Theater-Ebene, zwischen Hoch- und Schweizerdeutsch und zwischen verschiedenen Rollen zu wechseln. Anstrengend wird es für das Publikum dennoch nicht. Dafür kann es hochstehende Unterhaltung von der ersten bis zur letzten Minute erwarten. (sjm) Seite 2



Ein Theaterstück mit vielen Facetten: «Lampenfieber» wird heute Abend zum ersten Mal im Ustermer Qbus gespielt. (hul)

ZO/AvU, 18.09.08



Uster Das Theaterstudio Synthese feiert heute Abend Premiere mit seinem neuen Stück «Lampenfieber» im Qbus

Bühnen frei für das Theater im Theater

ZO/AvU, 18.09.08



Mit einer ungewöhnlichen Produktion kehrt das Theaterstudio Synthese heute Abend auf die Bühne zurück: Sein neuestes Stück bietet zwei Theaterstücke in einem, gespielt auf drei Bühnen.

Bettina Hamilton-Irvine

Anjelika Oberholzer hat grosse Pläne für Uster. «Die Leute nehmen Kunst hier viel zu wenig wahr», sagt die Regisseurin und Schauspielerin, «man akzeptiert Uster noch nicht als Kulturstadt.» Dies zu ändern, ist seit fünf Jahren eines der Ziele der Mitinitiantin des Theaterstudios Synthese. Die an der Hochschule in St. Petersburg ausgebildete Schauspielerin ist ehrgeizig und entschlossen, allerhöchste Qualität auf die Bühne zu bringen: «Wir verarbeiten jede Rolle sehr gründlich und fordern gleichzeitig von den Schauspielern, dass sie fast wie Profis spielen.»

Zwei Ebenen, drei Bühnen

Mit der neuesten Produktion stellt sich die Gruppe einer grossen Herausforderung. Das Stück «Lampenfieber» ist nämlich Theater im Theater: Es handelt von einer Amateurtheatergruppe, die einen Krimi probt. Dazu mussten die Schauspieler nicht nur zwei verschiedene Theaterstücke einstudieren, sondern auch lernen, sich auf zwei unterschiedliche Ebenen einzustellen und möglichst mühelos von der einen zur anderen zu wechseln.

Auf der Theater-Ebene spielen sie Hobbyschauspieler, auf der Theater-im-Theater-Ebene jedoch Hobbyschauspieler, die eine Krimirolle übernehmen. Ausserdem bewegen sich die Schauspieler auf drei verschiedenen Bühnen rund um das Publikum herum, welches gemütlich an Bistrotischen sitzt.

Das Ganze könnte leicht unübersichtlich werden, bleibt aber dank einem soliden Aufbau und starken schauspielerischen Leistungen bis zum Schluss überschaubar. «Es ist eine Art Intelligenztest für die Zuschauer», sagt eine der Schauspielerinnen und lacht.

Publikum muss geistig flexibel sein

Das Stück beginnt in der Umkleidekabine eines Variététheaters, wo es nur so wimmelt von Federboas, Glitzerkostümen, seidenen Morgenröcken, Perücken und Haarbändern. Die Tänzerinnen tratschen und bereiten sich auf eine kokette Cabaretnummer vor.

Doch dann geht plötzlich das Licht an, die Frauen reissen sich die langen Perücken von den Köpfen, lachen und schnattern auf Schweizerdeutsch drauflos. Eine Regisseurin taucht vor der Bühne auf und kritisiert die leicht übertriebene Darstellung einer betrunkenen Variété Tänzerin – während die Zuschauer grosse Augen machen.

Von nun an wird heiter hin und her gewechselt zwischen Hochdeutsch und Schweizerdeutsch, zwischen Jeans und Netzstrümpfen und zwischen zwei verschiedenen Theaterstilen. Vom Publikum wird dabei auf jeden Fall eine gewisse geistige Flexibilität gefordert. Trotzdem wird es nie anstrengend; im Gegenteil, die Vielfältigkeit der Produktion führt zu hochstehender Unter-

haltung von der ersten bis zur letzten Minute.

«Jede Frau ist eine Blume»

Die Authentizität der Rollen sei ihr äusserst wichtig, betont Anjelika Oberholzer: «Die Schauspieler lernen nicht nur, etwas auf der Bühne zu zeigen, sondern auf der Bühne zu leben. Die Mimik, die Gedanken, die Augen sind wichtig, nicht das reine Rezitieren eines Textes ohne Emotionen und Gefühle.»

Ein ganzes Jahr haben die Schauspieler an der Produktion gearbeitet und sich dabei, laut Oberholzer, «massiv entwickelt». Die Vielschichtigkeit der einzelnen Personen sowie das Hineinschlüpfen in und Herausschlüpfen aus verschiedenen Rollen ist etwas, was die Regisseurin speziell fasziniert. Diese «wunderschönen Verwandlungen» zu zeigen, liege ihr am Herzen, so Oberholzer: «Denn jede Frau ist eine Blume, vergessen Sie das nicht.» Und die Männer? Sie lacht: «Ja, das sind auch ganz spezielle Blumen.»

Der Spielplan

«Lampenfieber» wird im Qbus Braschlergasse 10, in Uster gezeigt. Die Premiere findet heute Abend statt, weitere Vorstellungen am 19.9., 2.10., 9.10., 10.10., 11.10., 16.10., 17.10. und 18.10. Abendkasse und Barbetrieb öffnen jeweils um 19 Uhr, die Vorstellungen beginnen um 20 Uhr. Der Vorverkauf erfolgt über www.theatersynthese.ch oder unter Telefon über 079 528 07 21. (avu)

Intrigen, Verwirrungen und vielleicht sogar ein Mord? «Lampenfieber» zeigt viele Facetten. (hul)

ZO/AvU Donnerstag, 18. September 2008